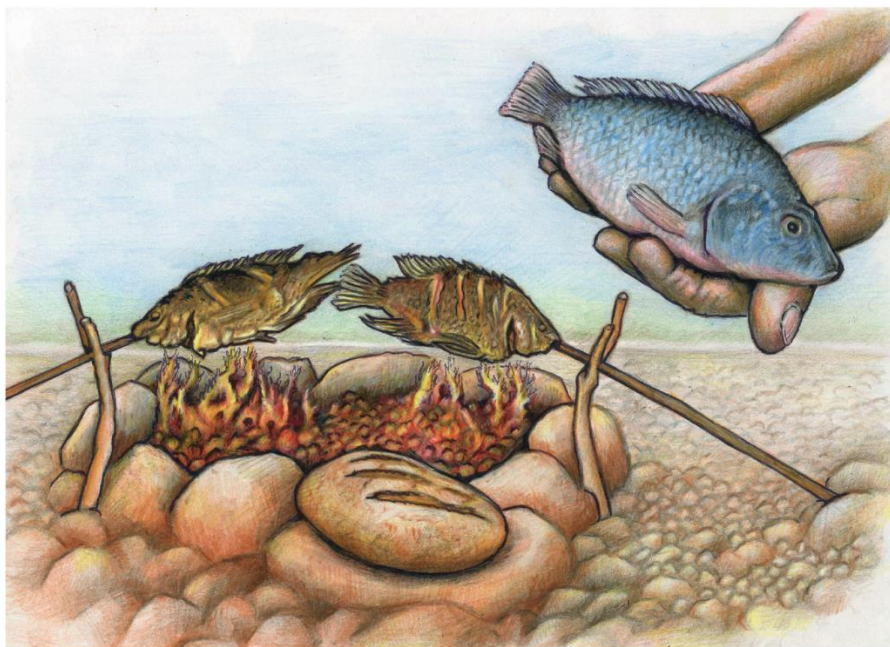




Pfarnachrichten / Impulse

25. April – 3. Mai 2020

John Blankers



Das Evangelium des heutigen Sonntags enthält ja ein Paradoxum: Jesus bittet die Jünger um etwas zu essen, obwohl Brot und Fische schon auf dem Feuer liegen. Jesus braucht die Gaben der Jünger nicht. Jesus braucht unsere Gaben nicht. Doch er fragt danach. Fragt uns danach. Denn er möchte, dass wir unseren Anteil geben, dass wir mitmachen bei der Verkündigung des Glaubens. Die Jünger fangen 153 Fische, sie symbolisieren die damals bekannten Völker. Fangen wir bei uns an, von Jesus und seiner Auferstehung zu erzählen.

Liebe Gemeindemitglieder!

Mit dem kommenden Wochenende ist es wieder möglich, öffentliche Gottesdienste zu feiern. Leider z. Zt. nicht in der Weise, wie wir es gewohnt waren, sondern deutlich eingeschränkt, weil durch die Corona-Pandemie klare Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden müssen.

Dazu zählt:

- Den von den Behörden empfohlenen Mindestabstand von 1,5 Meter zu allen Seiten in den Kirchen einzuhalten.
- Beim Betreten und Verlassen der Kirchen braucht es ebenfalls die Einhaltung der Abstandsregeln. Händedesinfektion wird beim Eintreten empfohlen, ebenso das Tragen von Mund- und Nasenschutz in den Gottesdiensten, wobei das nicht verpflichtend ist.
- In den Kirchen werden „Laufwege“ gekennzeichnet, damit die Abstandsregeln eingehalten werden können.
- Die Sitzplätze sind deutlich gekennzeichnet und nur diese dürfen genutzt werden. Familien und (Ehe-)Paare, die in einem Haushalt zusammenleben, dürfen natürlich zusammen sitzen.
- Je Kirche und Gottesdienst wird ein Ordnungsdienst vor Ort sein.
- Die Kollekte wird nicht zur Gabenbereitung eingesammelt. Sie haben die Möglichkeit, ihre Kollektengabe beim Verlassen der Kirche in die bereitstehenden Körbe zu legen.
- Der Friedensgruß erfolgt ohne Handreichung oder Umarmung.
- Während der gesamten Messfeier bleibt die Schale mit den Hostien, die an die Gottesdienstbesucher zur Kommunion ausgeteilt werden, bedeckt.
- Bevor die hl. Kommunion ausgeteilt wird, werden sich der Zelebrant und alle, die die Kommunion austeilen, die Hände desinfizieren.
- Zur Kommunionausteilung werden Zelebrant und Kommunionhelfer Mund- und Nasenschutz tragen und die Kommunion ohne Spendedialog („Der Leib Christi.“ – „Amen.“) austeilen. Die Mundkommunion muss bis auf weiteres unterbleiben.
- Weihwasserbecken bleiben geleert.

Unter den o. g. Hygiene- und Abstandsregeln ist die Zahl der Teilnehmenden an den Gottesdiensten leider deutlich reduziert. Der Generalvikar unseres Bistums, Dr. Klaus Winterkamp, betont: „Ich bitte sehr dringend um die Einhaltung der Rahmenbedingungen, damit uns die Möglichkeit zur Feier von Gottesdiensten mit der Gemeinde nicht wieder verloren geht!“

Für unsere drei Kirchen gelten folgende Teilnehmerzahlen:

- St. Petronilla in Handorf: 29 Personen
- St. Mariä Himmelfahrt, Dyckburg: 21 Personen
- St. Josef, Gelmer: 32 Personen.

Bei diesen Zahlen sind die Laufwege und die Sitzabstände etc. berücksichtigt.

In Dyckburg und Gelmer gibt es nur einen Eingang, der gleichzeitig auch Ausgang ist. In Handorf haben wir die Möglichkeit, beides zu trennen. Sie betreten die St. Petronilla Kirche daher bitte durch den Eingang unter der Orgelbühne, sie verlassen die Kirche durch den Turmausgang.

Ein grundsätzlicher Hinweis:

Weiterhin gibt es das mediale Angebot über Internet und Fernseher, Eucharistiefiern auf diese Weise mitzufeiern. Diese Möglichkeit wird besonders Menschen der sogenannten Risikogruppen und den Vorerkrankten empfohlen, um sich vor der Ansteckung zu schützen.

Jetzt bleibt die Frage: „**Wer kann/darf an den Gottesdiensten teilnehmen?**“

Während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros können Sie sich (je Woche von Montag bis Donnerstag) für die Sonntags- und Werktagmessen der darauffolgenden Woche anmelden. Wir werden Listen führen, benötigen dafür Ihren Namen, Ihre Anschrift und Telefonnummer.

Sollte jemand, der den Gottesdienst besucht hat, an Corona erkranken, helfen diese Listen dem Gesundheitsamt, mögliche Infektionsketten nachzuvollziehen. Wir werden mit den Listen gemäß Datenschutzrichtlinien verfahren.

Am Eingang der Kirchen werden die Anwesenheitslisten durch die Person, die den Ordnungsdienst versieht, abgehakt. Sollten noch Plätze frei sein, können bis zur jeweils geltenden Obergrenze weitere Personen eingelassen werden.

Wie geht es jetzt konkret:

Anmeldungen zu den Gottesdiensten vom 02.-08.05. sind vom kommenden Montag bis zum Donnerstag möglich – unter 0251/62065780 (jeweils von 9-12 Uhr und von 15-17 Uhr).

Die Eucharistie feiern wir in der kommenden Woche:

Sa. 02.05.	– 17.30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt, Dyckburg
So. 03.05.	– 9.30 Uhr	St. Josef, Gelmer
	– 11.00 Uhr	St. Petronilla, Handorf
Mo. 04.05.	– 9.00 Uhr	St. Petronilla, Handorf
Di. 05.05.	– 15.00 Uhr	St. Petronilla, Handorf
	– 19.00 Uhr	St. Josef, Gelmer
Do. 07.05.	– 19.00 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt, Dyckburg
Fr. 08.05.	– 19.00 Uhr	St. Petronilla, Handorf

Was ist mit Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten?

Beerdigungen:

Auferstehungsfeiern und Auferstehungsämter können ab dem 4. Mai wieder in den Kirchen gefeiert werden. Der Sarg oder die Urne dürfen dazu auch wieder in den Kirchen aufgebahrt werden. Zu berücksichtigen ist, dass die maximale Personenzahl (s. o.) nicht überschritten werden darf. Die Daten der Teilnehmer*innen werden vorab über das Pfarrbüro oder den Bestatter erfasst und vor der Feier abgeglichen.

Geschlossene Trauerzüge von den Kirchen zum Friedhof sind zurzeit nicht möglich.

Was die Personenzahl zur Beerdigung auf dem Friedhof angeht, gilt gegenwärtig, dass die Zahl von 20 Personen (incl. Träger, Zelebranten, Mitarbeiter*innen der Bestattungsinstitute) nicht überschritten werden darf.

Taufen:

Taufeiern sind natürlich – unter Berücksichtigung der Hygiene- und Abstandsregeln – in unseren Kirchen möglich. Die maximale Teilnehmerzahl (s. o.) darf nicht überschritten werden. Die Daten der Teilnehmer*innen werden vorab über das Pfarrbüro erfasst und vor der Feier abgeglichen.

Hochzeiten:

Für Hochzeiten in unseren Kirchen gilt das bisher Beschriebene ebenfalls. Die maximale Teilnehmerzahl (s.o.) muss berücksichtigt werden – genauso die Hygiene- und Abstandsregeln. Die Daten der Teilnehmer*innen werden vorab über das Pfarrbüro erfasst und vor der Feier abgeglichen.

Liebe Gemeindemitglieder!

Wie sehr würde ich mir /würden wir uns „Normalität“ wieder wünschen. Aber, wir dürfen uns in der kommenden Zeit auf eine andere „Normalität“ einstellen.

Ich möchte Sie und Euch sehr herzlich bitten, die – mit dem Land NRW und den Kirchen auf Landesebene – abgesprochenen Richtlinien zu beachten. Nur so werden wir zukünftig öffentlich Gottesdienste feiern können.

Gleichzeitig werden wir weitere Überlegungen anstellen, wie wir Freiluftgottesdienste o. ä. anbieten können, um mehr Menschen die Möglichkeit der Teilnahme an Gottesdiensten zu ermöglichen.

Ich grüße Sie und Euch – auch im Namen des Seelsorgeteams – herzlich!

Ihr /Euer



Gottesdienstordnung für die Zeit vom 2.-3. Mai 2020

Samstag, 02. Mai 2020

17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt

Eucharistiefeier als Vorabendmesse
Wir beten für die Leb. und Verst. der Familie
Rustemeier-Kreimer

Sonntag, 03. Mai 2020 4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Aufgaben der Gemeinde

8.30 Uhr Kapelle Hornheide

Aufgrund der geringen Größe der Kapelle können in Hornheide vorerst KEINE Messen stattfinden.

9.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt

rum.-orth. Eucharistiefeier

9.30 Uhr St. Josef

Eucharistiefeier

11.00 Uhr St. Petronilla

Eucharistiefeier

Wir beten für † Anna und Bernhard Freytag
und für † Martha Jesse

Wir beten für die Leb. und Verst. der Familien
Gremmler, Schwarberg und Stöber

Maskenpflicht besteht ab Montag, 27.04.2020 in NRW



**...und diese gilt auch für Besucher*innen
in unserem Pfarrbüro**

und mittwochs im Sozialbüro!

Gottesdienstübertragungen über das Fernsehen:

Sonntag, 26.04.2020	10.15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst St. Martinus Kirche in Hamburg-Eppendorf	WDR Fernsehen
	10.15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Aus der Dorfkirche Lankwitz	rbb Fernsehen

Gottesdienste über das Internet:

Stadtdekanat Münster

Alle Angebote des Stadtdekanats werden über <http://www.kirche-und-leben.de> übertragen.

Aus dem Paulusdom und der Lamberti Kirche in Münster

www.bistum-muenster.de

Montag – Samstag	8.00 Uhr	Hi. Messe aus dem St. Paulus-Dom
Sonntag	11.00 Uhr	Hochamt aus dem St. Paulus-Dom
Täglich	18.00 Uhr	Abendmesse aus der Lamberti Kirche

Aus der Jugendkirche effata

www.feiernwir.de

Livestream: <https://www.kirche-und-leben.de/effatalive/>

Sonntag	19.00 Uhr	Stream-Sonntagsgottesdienst
---------	-----------	-----------------------------

Aus Kevelaer

Livestream: <https://wallfahrt-kevelaer.de/gottesdienste/live-uebertragung>

Montag – Samstag	11.30 Uhr	Hi. Messe aus der Basilika
Samstag	18.30 Uhr	Hi. Messe aus der Basilika

Die drei Kirchen in unserer Gemeinde, St. Petronilla in Handorf, St. Mariä Himmelfahrt in Dyckburg und St. Josef in Gelmer, sind tagsüber für das persönliche Gebet geöffnet.

Wenn Sie die Kirchen betreten, bitten wir Sie, die Hygienevorschriften zu beachten und den nötigen Abstand einzuhalten! DANKE!

ostern@home:



Aufgrund unserer Aktion „ostern@home“ erreichten uns Spenden in Höhe von 1.070,50 € als Dankeschön für die überbrachten Ostertüten/päckchen.

Diesen Betrag haben wir an das Misereor Hilfswerk weitergeleitet, da die traditionelle Sammlung während der Gottesdienste in diesem Jahr aus den bekannten Gründen nicht stattfinden konnte.

Vielen Dank für jede Gabe!

Münster-Tafel



Die Ausgabe der Tafel fällt am 1. Mai aufgrund des Feiertages aus.



Am Sonntag, den 3. Mai 2020 und 10. Mai 2020 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr werden von der **Bücherei** ausgeliehene Bücher am Fenster über den Parkplatz (Zugang Ludwig-Wolker-Str.) zurück genommen. Die Bücher werden aufgrund des Infektionsschutzes für 72 Stunden gelagert, bevor sie dann vom Büchereiteam wieder zugeordnet werden können. Über die kommenden regulären Öffnungszeiten werden wir Sie/Euch zeitnah informieren, sobald diese bekannt sind.

TragBar



Das Team der „TragBar“ bereitet sich in diesen Tagen auf eine Wiedereröffnung für Anfang/Mitte Mai 2020 vor. Dazu gehört auch der Wechsel von der Winter- zur Sommerkleidung. Sobald der genaue Öffnungstermin bekannt ist, werden wir diesen hier, auf unserer Internetseite und in den sozialen Medien veröffentlichen.

Nähen, Tragen, Schützen – Münster hilft Münster



In Zusammenarbeit mit den Kirchen und der Apothekerkammer ruft die Stadt Münster die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Der Grundstein für eine organisierte Hilfe ist zumindest gelegt: Dank der Unterstützung vieler Apotheken ist es nun möglich, ehrenamtlich genähte Mund-Nase-Masken kostenlos an Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu verteilen.

Auch wir als Kirchengemeinde St. Petronilla beteiligen uns an dieser Aktion:

Wer seine Masken zur Verfügung stellen und noch weitere produzieren möchte, kann diese in die in unseren Kirchen aufgestellten Behälter legen. Diese Behälter werden regelmäßig geleert. Die Kirchen sind tagsüber geöffnet.

Markus Lewe hofft darauf, dass viele Münsteranerinnen und Münsteraner die Aktion unterstützen. „Hier wird christliche Nächstenliebe gelebt“, sagt da beispielsweise Stadtdekan Jörg Hagemann, „den Menschen in Münster ist es wichtig, etwas für ihre Mitmenschen zu tun.“ Auch der stellv. Superintendent Thomas Groll hebt das Engagement der Menschen und auch deren Beharrlichkeit hervor. Gerade jetzt, da sich angesichts der Krise viele Menschen daheim ein Stückweit hilflos fühlten, Sorge die Aktion für Unterstützung auf beiden Seiten: „Sie denken nur an sich, sondern auch an andere, die eben nicht diese Näh-Fertigkeiten haben.“

Münster hält zusammen, Münster näht zusammen – damit möglichst viele Menschen vor einer möglicherweise lebensgefährlichen Infektion geschützt werden können.

Die Stoff-Masken sollten möglichst täglich bei 60 Grad gewaschen werden. Wichtig ist auch, dass diese nur an den Bändern berührt, entsprechend angelegt und abgenommen werden. Eine Pflicht, diese Stoffbarrieren zu tragen, gibt es jedoch nicht.

Weitere Informationen zu Sammel- und Ausgabestellen gibt es bei der städtischen Corona-Hotline unter Tel. 0251 492-1077 (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr).

Nähanleitungen sowie Tipps in Wort und (Bewegt-) Bild stehen auf den Infoseiten der Stadt unter www.muenster.de/corona zur Verfügung..



Auf Grund der derzeitigen Situation, müssen folgende Veranstaltungen abgesagt werden:

Mittwoch,	29. April 2020	Wortgottesdienst zum "Diakonat der Frau"
Sonntag,	03. Mai 2020	Nachmittag mit den Single Ladys
Dienstag,	05. Mai 2020	Messe und anschließendes Treffen der Mitarbeiterinnn im Besuchsdienst

Stattdessen bitten wir unsere **Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst, die Ausgaben von „Frau und Mutter“ für April/Mai am Dienstag den 05. Mai 2020 von 14.30 Uhr bis um 16.00 Uhr** im Pfarrheim abzuholen.

Mittwoch,	13. Mai 2020	Maiandacht in Hornheide
Samstag,	16. Mai 2020	Kräuterwanderung durch den Botanischen Garten
Mittwoch,	20. Mai 2020	Treffen der Pedalisgruppe



Wussten Sie...

..., dass die **Kollekte**, die während der Gottesdienste für die „**Aufgaben der Gemeinde**“ gehalten wird, den Menschen in unserer Gemeinde, die auf Hilfe angewiesen sind, zugutekommt? Diese Kollekte fällt jetzt, aufgrund des bestehenden Gottesdienstverbotes, aus.

Die Pfarrcaritas unterstützt mit diesem Geld Menschen, die aufgrund ihrer (manchmal auch unerwartet geänderten) Lebensumstände in eine ausweglose finanzielle Krisensituation geraten sind. Wenn staatliche Förderungen oder sonstige Finanzierungsquellen nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, kann so unbürokratisch und schnell geholfen werden. Die Unterstützung erhalten die Menschen in unserem Gemeindebereich (Gelmer, Dyckburg und Handorf), unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit.

Wir freuen uns über Ihre/Deine Unterstützung mit einer Überweisung auf unserer Caritas-Konto: DE 16 4005 0150 0045 0249 40. Verwendungszweck. Ab 50,00 € stellen wir Ihnen/Euch im Pfarrbüro gerne eine Spendenquittung aus.

Aktuelle Hinweise:

Da sich die Menschen derzeit nicht mehr zu Gottesdiensten versammeln können, **läuten** bis zum 30. April **täglich um 19.30 Uhr in unseren Kirchen St. Petronilla, St. Mariä Himmelfahrt und St. Josef sowie im Bistum Münster die Glocken**. Das Geläut lädt zum persönlichen Gebet ein und soll – über alle räumliche Trennung hinaus – ein Zeichen einer bleibenden Gebetsgemeinschaft sein. Die Kirchen bleiben nach Möglichkeit weiterhin zum persönlichen Gebet geöffnet.

In den **Kirchen finden Sie Impulse für die laufende Woche**. Diese haben wir auch auf unserer Internetseite veröffentlicht. Zeitnah finden Sie zum Sonntagsevangelium einen Videobeitrag auf unserer Internetseite www.st-petronilla.de und auch auf Facebook. Dabei wechseln sich die Seelsorger in unserer Gemeinde ab.

Pfarrbüro:

Das Pfarrbüro ist in dieser Zeit täglich von 8.30-12.30 Uhr und von 15-17.30 Uhr besetzt! Wir bitten, nach Möglichkeit, Absprachen und Informationen per Telefon 0251 6206578-0 oder Email: stpetronilla-muenster@bistum-muenster.de zu treffen und auf vermeidbare Besuche zu verzichten.

Ökumenisches Sozialbüro:

Wir sind weiterhin für Sie da. Kommen Sie gerne zur normalen Sprechstunde vorbei. Wir nehmen Ihre Sorgen ernst und werden uns bemühen, gute Hilfestellungen zu geben. Schellen Sie einfach beim Pfarrbüro oder kontaktieren Sie folgende Rufnummern:

Pastoralreferent Hans-Dieter Sauer	6206578-901
Caritas-Sozialarbeiterin Karin Steinbach	0160-96729842
Pastoralreferentin Pia Reich	6206578-910

Münster-Tafel:

Die Tafel (freitags von 12.30 Uhr bis 14.45 Uhr, außer am 1. Mai) ist ebenfalls bis auf Weiteres im Pfarrheim in Handorf, Sudmühlenstraße 208, geöffnet.

Offene Sprechstunde Caritas

Die Sprechstunde vor Ort fällt bis auf Weiteres aus. Die Beraterin, Frau Steinbach, Tel. 0160-96729842, ist zu den gewohnten Zeiten dienstags und donnerstags von 10.00 Uhr bis 11:00 Uhr telefonisch und darüber hinaus auch per E-Mail (karin.steinbach@caritas-ms.de) erreichbar. Eine persönliche Beratung vor Ort ist zurzeit nicht möglich.

Gesprächsangebot

Wir von St. Petronilla möchten Sie in dieser Zeit nicht allein lassen und haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen! Sie haben niemand in der Nähe, sind allein? Sie machen sich Sorgen um Angehörige und Freunde? Dann rufen Sie uns an!

Die Mitarbeiter*innen unseres Seelsorgeteams stehen Ihnen jederzeit für ein Gespräch gerne zur Verfügung. Hier die Telefonnummern:

Pfr. Jürgen Streuer	6206578-200	Pater Jerome	0170/8925317
Pfr. Hermann Backhaus	6206578-920	Pfr. Josephat Obodo	0152/10569467
Diakon Joachim Speck	0172/6936109	Schw. Imelda	6206578-940
PR Hans-Dieter Sauer	6206578-901	PRin Pia Reich	6206578-910

Nachbarschaftshilfe:



Wir gehen für Sie einkaufen, zur Apotheke oder machen kleinere Erledigungen, wenn Sie selbst nicht mehr vor die Tür können.

Mit der Unterstützung älterer Pfadfinder- und Messdiener-Gruppenleiter geschieht dies unter Beachtung aller Hygienevorschriften. Bitte melden Sie sich gerne telefonisch bei Pastoralreferent Hans-D. Sauer unter Tel.-Nr. MS 0251/620 6578 901

Der **Videoimpuls** von Pfarrer Jürgen Streuer zum Sonntag, 26.04.2020, wird auf unserer Internetseite www.st-petronilla.de veröffentlicht.



Verstorben ist aus dem Gemeindeteil Handorf:

Frau Annemarie Schulz (92 J.)
Frau Erna Hendricks (98 J.)
Frau Gerti Geitmann (93 J.)
Herr Ludwig Robert (82 J.)

Verstorben ist aus dem Gemeindeteil Dyckburg:

Herr Manfred Marschalek (76 J.)

Verstorben ist aus dem Gemeindeteil Gelmer:

Frau Alwine Peters (88 J.)

Evangelium vom 3. Sonntag der Osterzeit:

Joh 21, 1-14

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen.

Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit.

Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden.

Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!

Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Predigtimpuls zum 3. Sonntag der Osterzeit von Pfarrer Jürgen Streuer:

Liebe Schwestern und Brüder!

In diesen Tagen wurde ich von einer Freundin am Telefon gefragt: „Jürgen, wie sieht Dein Alltag denn jetzt aus?“

Ich war einerseits überrascht, andererseits war klar, sie wollte eben wissen, was sich durch die Corona-Pandemie alles verändert hat.

Was ich ihr sofort gesagt habe: „Ja, mein Alltag sieht anders aus! Alles ist und wirkt auf mich einfach ver-rückt!“ – vieles ist anders:

- Früher habe ich viele Besuche gemacht, heute führe ich mehr denn je Telefonate.
- Sitzungen werden jetzt per Videokonferenz geführt.

- Klar, bei Begegnungen bin ich vorsichtiger, halte mehr Abstand, das Händereichen und Umarmen entfallen. Da fehlt was!
- Auch die Dinge, die bleiben, sind anders:
 - Besuche bei Kranken und Sterbenden im lebensHAUS oder im Handorfer Hof sind nur möglich, in dem ich mir Schutzkleidung, Mund- und Nasenschutz und Einmalhandschuhe anziehe.
 - Beerdigungen finden nur im engsten Kreis statt, auf Lauheide muss man sogar ohne kleinen Wortgottesdienst sofort zum Grab gehen.
 - Gottesdienste feiere ich – besonders in den Anliegen der Gemeinde – aber es sind bisher nur sehr wenige Menschen dabei, die Küster, der Organist, manchmal auch mein Vater. Der Gottesdienst tut gut, aber.....
- Und es gibt natürlich den normalen Alltag von Personalgesprächen mit Mitarbeiter*innen; Personalangelegenheiten, die entschieden werden müssen; Bauangelegenheiten die weitergehen und so vieles mehr.

„Jürgen, wie sieht Dein Alltag denn jetzt aus?“ – Meine kurze Antwort darauf: „Anders, ver-rückt, und doch voll und vieles geht eben normal weiter.“

.....

Alltag – Alltagsleben

Dahin, liebe Schwester und Brüder, sind die Jünger*innen Jesu nach der Kreuzigung und der Erfahrung des leeren Grabes zurückgekehrt.

Im Evangelium dieses Sonntags haben wir davon gehört.

Die Jünger sind am See Genesareth, sie gehen wieder fischen. Wie früher, das kannten sie halt – das hatten sie schließlich gelernt.

Aber – zu dem, wie es früher war – hat sich doch manches verändert, schließlich sind sie diesem Jesus gefolgt, hatten ja alles liegen und stehen gelassen, um ihm zu folgen.

Die Jünger hatten ihre Hoffnung auf den gesetzt, der sie eingeladen hat: „Ihr sollt Menschenfischer sein!“

Dieser Jesus, der so viel und gut und ermutigend, ja lebensbejahend gesprochen hatte, der Menschen heilend und voller Zutrauen begegnet ist, ihn haben sie ans Kreuz geschlagen, er starb und wurde in ein Grab gelegt.

Die Jünger erfahren:

„Wir haben auf einen unsere Hoffnung gesetzt, der gescheitert ist, der in die Grenzen verwiesen wurde – der starb.“

Damit hatte sich alles erledigt. Und dazu gehörte es, sich zurückzuziehen, einzuschließen, zurückzugehen in jenen Alltag, der vorher richtungsweisend war.

Dann aber, liebe Schwestern und Brüder, diese Begegnung:

- mitten in ihren Alltag hinein, in den sie sich zurückgezogen hatten, begegnet ihnen Jesus von Neuem,
- mitten in das Misslingen hinein, in der Nacht nichts gefangen zu haben, ermutigt er, es noch einmal zu versuchen,
- mitten in ihre Blindheit hinein, tritt er und es kommt zum klaren Bekenntnis: „Es ist der Herr!“

Jesus steht am Ufer ihres Alltags, er kommt, zeigt sich ihnen und macht war, was er schon lange versprochen hatte: „Ich bin da!“ – „Ich führe dich zum Leben!“

.....

Mein Alltag, liebe Schwestern und Brüder, sieht sicherlich anders aus – als noch vor wenigen Wochen, ist ver-rückt geworden.

Aber bei allem, was ich alltäglich tue, was ver-rückt und anders ist: Meine Erfahrung bestätigt sich, dass ER da ist und mitgeht, er bleibt. Und das ist nicht anders!

- Im Gebet kann ich ihm alles anvertrauen, was mich beschäftigt.
- Die Botschaft der Bibel ist die gleiche, vor, während und nach Corona – und gerade jetzt in dieser Zeit darf neu – aber auch alltäglich entdeckt werden, dass Gott zum neuen und ewigen Leben jede und jeden führen will.
- In Begegnungen – telefonisch, per Mail und auch persönlich – erfahre ich, wie gut die Gemeinschaft im Glauben ist und trägt – wie wichtig die Nächstenliebe ist. Und es gilt, wie Jesus selbst gesagt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen!“

Durch die Corona-Pandemie ist manches langsamer und auch ruhiger geworden. Und genau das braucht es, wenn es darum geht, den Herrn im Alltag zu entdecken.

Vielleicht kann – bei allem Schwierigen und Traurigen in dieser Zeit – uns etwas innerlich ver-rücken, damit wir immer neu entdecken, dass es der Herr ist, der uns alltäglich nahe ist und bleibt.

Ich glaube, diese Zeit hat auch die Chance der Neubesinnung auf Wesentliches und damit auch auf meine Beziehung zu Gott.

Und das eben nicht nur in der selbstverständlichen Feier der Eucharistie, sondern auch in den alltäglichen Begegnungen, im persönlichen Gebet, im zur Ruhe kommen – ohne Aktivismus und Sitzungsmarathon!

„Es ist der Herr!“ – welch schönes Zeugnis des Jüngers im heutigen Evangelium.

Wie sehr wünsche ich uns immer neu die Erfahrung – im Alltag – auch über die Corona-Zeit hinaus, dass wir diesem Zeugnis zustimmen können, in dem wir seinem Wort und seiner Botschaft trauen, dass er immer bei uns ist – manches Mal auch unerkannt – aber dennoch gilt: „Ich bin bei Euch!“ – „Ich führe Euch zum Leben!“

.....

Liebe Schwestern und Brüder!

Mein Alltag – wie sehr er auch immer wieder „ver-rückt“ ist – hat Bestand im eindeutigen Bekenntnis „Es ist der Herr!“

Und nur durch die Zusage und das Wissen seines Mitgehens, kann ich immer neu nach vorne schauen und alle „Ver-rücktheiten“ angehen.

„Es ist der Herr!“

Amen.



Impulse für die dritte Osterwoche

Die Synagoge von Kafarnaum. Da sitzen sie vor ihm: Neugierige, Jünger, Gegner, Suchende, Zweifelnde, Nichtgläubige. Sie alle sind hier zusammengekommen. Die so genannte Brotrede Jesu in der Synagoge ist aber nicht nur an die damalige Generation gerichtet. Sie geht durch alle Zeit hindurch.

Wir alle, die ganze Menschheit, wird in dieser kleinen Synagoge versammelt. Wir alle sitzen durch das Hören oder Lesen des Evangeliums in dieser Synagoge: vielleicht als Suchende, vielleicht als Zweifelnde oder aber auch als Jünger. Christus wendet sich direkt auch an uns. Er schaut uns an – jeden Einzelnen von uns – und sagt zu uns: „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35) - auch für euch heute.

An Gründonnerstag feiern wir Christen das Abendmahl zur Erinnerung an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Brot und Wein stehen dabei als Symbole für Christi Leib und Blut. Doch für den Evangelisten Johannes ist es nicht um Jesu Körper gegangen, sondern vor allem um seine Worte und Taten. Jesu ist im Johannesevangelium immerhin das fleischgewordene Wort Gottes.



Montag, 27. April

Evangelium

Joh 6, 22-29

Am nächsten Tag stand die Menge am anderen Ufer des Sees; sie hatten gesehen, dass nur ein Boot dort gewesen war und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot gestiegen war, sondern dass seine Jünger allein abgefahren waren. Von Tiberias her kamen andere Boote in die Nähe des Ortes, wo sie nach dem Dankgebet des Herrn das Brot gegessen hatten. Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt. Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen? Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

Die Menschen kommen zu Jesus. Sie suchen ihn, und fahren ihm hinterher. Jesus aber spürt, dass sie ihn aus einem bestimmten Grund suchen. Sie suchen ihn, weil sie von den Broten gegessen haben und satt geworden sind. Jesus hatte ihren leiblichen Hunger gestillt. Jesus nimmt alle Bedürfnisse der Menschen ernst. Doch wir haben noch mehr als unsere oft oberflächlichen und materiellen Wünsche. Wir haben Sehnsüchte nach Sinn, nach Orientierung. Wir haben Sehnsucht, dass unser Leben ein Ziel hat. Wir haben Sehnsucht danach, geliebt zu werden. Vor allem haben wir Sehnsucht nach Leben. Jesus verkündet uns das ewige Leben, das Leben in Fülle. Jesus schenkt uns eine Speise, die nicht verdirbt.

Herr Jesus Christus,
die Menschen suchen nach Sinn, nach Halt und Orientierung für ihr Leben.
Viele suchen dich.
Sie richten Wünsche an dich.
Manche beten um materiellen Wohlstand, andere um Gesundheit,
wieder andere um Erfolg.
Du kennst unsere Bitten.
Aber du schenkst uns viel mehr als wir hoffen, viel mehr als wir oft oberflächlich ersehnen.
Du schenkst uns, was nicht vergehen wird.
Es ist die Speise für das ewige Leben. Es ist deine Liebe und deine Zuwendung.
Lass diese Sehnsucht nach dir in uns wachsen.

Dienstag, 28. April 2020

Evangelium

Joh 6, 30-35

Sie sagten zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir es sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Wenn man uns fragt, warum wir glauben, was werden wir sagen?
Wenn man uns fragt, an wen wir glauben, was werden wir sagen?
Werden wir uns verlegen um eine Antwort drücken?
Oder werden wir Rede und Antwort stehen?

Gütiger Gott,
durch die Auferstehung deines Sohnes
hast du auch unserem Leben
eine neue Perspektive gegeben.
Möge uns der Leib Christi
eine Speise sein für das ewige Leben
im Reich deines Friedens und deiner Liebe
durch deinen Sohn Jesu Christi.

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

„Christus hat mit seinem Leib
 unsere Sünden auf das Holz des Kreuzes getragen,
 damit wir tot seien für die Sünden“ (1 Petr 2,24).
 Wir leben ganz gut mit unseren Sünden und dem, was uns belastet.
 Christus geht uns in unsere Verirrung nach,
 um uns in seine Gemeinschaft heimzuholen.
 Wir leben ganz gut mit unseren Sünden und dem, was uns belastet.
 Christus vergibt uns in der Reue die Schuld.
 Wir leben weiter mit unseren Sünden und dem, was uns belastet.
 Christus stärkt uns mit seinem Wort und seinem Leib,
 damit wir nachfolgen auf dem Weg der Liebe.
 Leben wir wirklich *gut* mit unseren Sünden und dem, was uns belastet?

Herr Jesus Christus,
 du hast uns deinen Geist gegeben zur Vergebung der Sünden.
 Dein Geist stärkt und ermutigt.

Jesus sagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Die Frage heißt nicht „Wo ist Christus?“, sondern „Wer ist Christus?“
 Und die Antwort lautet: Er ist der, zu dem ich gehöre, der Lehrer, auf den ich höre,
 der Freund, der mit mir geht, der sich mir schenkt im Sakrament.
 Er ist der Herr, der mich in die Welt sendet und mich für diese Sendung stärkt.
 Er ist der, dem ich gehöre.

Barmherziger, gütiger Gott,
du stärkst jene, die an dich glauben,
mit dem Heiligen Geist,
und du festigst im eucharistischen Mahl
ihre Einheit mit deinem Sohn.
Erfülle uns mit Freude darüber,
dass auch wir zur ewigen Gemeinschaft mit dir berufen sind,
und hilf uns, unserer Berufung gemäß zu leben.

Freitag, 01. Mai 2020

Evangelium

Joh 6, 52-59

Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?
Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.
Diese Worte sprach Jesus, als er in der Synagoge von Kafarnaum lehrte.

Die Verwandlung von Brot und Wein
muss sich fortsetzen in unserem Leben.
Dass wir eins geworden sind mit Christus,
zeigt sich darin, dass wir uns bemühen,
zu denken und zu handeln wie er,
indem wir nach dem Willen des Vaters leben wollen
und unser Leben zu einem Dienst machen für Gott und die Menschen.

Barmherziger Gott,
wir feiern immer wieder neu das Geheimnis
des Leibes und Blutes Christi.
Das Sakrament und das Wort,
die du uns schenkst,
helfe uns,
in der Liebe zu dir und zueinander
Christus nachzufolgen.

Viele seiner Jünger, die ihm zuhörten, sagten: Diese Rede ist hart. Wer kann sie hören? Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, und fragte sie: Daran nehmt ihr Anstoß? Was werdet ihr sagen, wenn ihr den Menschensohn aufsteigen seht, dorthin, wo er vorher war? Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben. Aber es gibt unter euch einige, die nicht glauben. Jesus wusste nämlich von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer ihn ausliefern würde. Und er sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Auf welchem Fundament sollten wir bauen,
wenn nicht auf Christus?

Auf welche Wahrheit sollten wir setzen,
wenn nicht auf Christus?

Welchem Wort sollten wir glauben,
wenn nicht dem deinen?

Welchen Weg sollten wir gehen,
wenn nicht deinen?

Bei wem sollten wir Leben finden,
wenn nicht bei dir?

Gott und Vater,
wir danken dir.

Du nährst uns mit der Speise,
die uns stärkt, nur deinem Willen zu folgen.

Ist unser Glaube auch schwach,
und unsere Liebe gering,

nimm uns an und halte deine Hand über uns.

So erreichen Sie uns:

Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros

Mo. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
zus. Di. 15.00 – 17.30 Uhr
und Do. 15.00 – 18.00 Uhr

Tel. 0251-62065780 Fax. 0251-6206578110
Marion Althoff, Martina Fölling
stpetronilla-muenster@bistum-muenster.de



Ökumenisches Sozialbüro

Mi. 17.00 - 18.30 Uhr (im Pfarrhaus, Petronillaplatz 3)

Bankverbindung der Pfarrcaritas:

DE 16 4005 0150 0045 0249 40
Sparkasse Münsterland-Ost

Seelsorgeteam

Pfarrer Jürgen Streuer Tel. 0251-6206578-200 streuer-j@bistum-muenster.de	Pater Jerome Kuttickattu OSB Tel. 0170-8925317 jerome@bistum-muenster.de
Pfarrer Hermann Backhaus Tel. 0251-6206578-920 backhaus-h@bistum-muenster.de	Pastoralreferent Hans-Dieter Sauer Tel. 0251-6206578-901 sauer@bistum-muenster.de
Krankenhauspastoralreferentin Schwester Imelda Schmiemann Tel. 0251-6206578-940 / Klinik -941 imelda@bistum-muenster.de	Pastoralreferentin Pia Reich Tel. 0251-6206578-910 reich@bistum-muenster.de
Diakon Joachim Speck Tel. 0172-6936109 speck-j@bistum-muenster.de	Diakon em. Werner Schneider Tel. 0251-328940 schneider.sudmuehle@t-online.de
Kita-Verbundleitung Christian Wilm Tel. 0251-6206578-300 wilm-c@bistum-muenster.de	Kita St. Petronilla 0251-6206578-600 Kita St. Mariä Himmelf. 0251-6206578-700 Kita St. Josef 0251-6206578-800
Verwaltungsreferentin Andrea Knoll Tel. 0251-6206578-120 knoll@bistum-muenster.de	Caritas-Sozialarbeiterin Karin Steinbach Tel. 0160-96729842 karin.steinbach@caritas-ms.de
Pastoralreferent und Diözesankurat der DPSG Münster Andreas Naumann-Hinz Tel. 0171-9331519 naumann-hinz@bistum-muenster.de	Pfarrer Josephat Obodo (Studierendengemeinde) Tel. 0251/495-19441 obodo@bistum-muenster.de
Michael Austenfeld – Kirchenmusiker Tel. 0163/6363431 austenfeld@bistum-muenster.de	Pfarrer der rum.-orthod. Gemeinde Dimitrie Ursache Tel. 0176-82346388 Daniel_ursache@yahoo.com